

Kirchenbote lokal

Eine Beilage der Zeitung «reformiert.» ZH 307

Nr. 5

29. April 2011



Bild: H. Jutzi

Editorial

Kopierte Einmaligkeit

Das Leben ist einmalig. Eigentlich. Denn heute kann ich es leicht vervielfältigen. Kameras sind allgegenwärtig: jedes bessere Handy kann hunderte von Fotos schiessen und Filme in akzeptabler Qualität drehen.



Aber bei der privaten Flut von Bildern

bleibt es nicht. Nein, ich kann mein hundertfach dokumentiertes Leben per Knopfdruck der ganzen Welt zugänglich machen. Das Internet mit seinen sozialen Netzwerken macht es möglich. Schöne, neue Welt: mein einmaliges Leben kann ich vor hunderten von (digitalen) Freunden ausbreiten!

Ist es noch einmalig, mein digital vervielfältigtes Leben? Das Erdbeben und Atomunglück in Japan ist vielleicht die bestdokumentierte Katastrophe der Welt. Man konnte sich nicht satt sehen an all den Bildern, die das Chaos vor Augen malte. Aber irgendwann war man satt. Die Medien suchten neue Aufhänger, ihr übersättigtes Publikum zu fesseln. Die Katastrophe nimmt schleichend ihren Lauf. Und verschwindet schleichend aus den Köpfen.

Das Einmalige verliert seinen Wert, wenn es uns im Spiegelkabinett der digitalen Welt tausendfach entgegenstarrt. Doch das Leben bleibt einmalig: wir haben nur diese eine Erde. Ich kann meine Kinder nur einmal grossziehen. Und die Blütenpracht des Frühlings rauscht kurz und einmalig. Es wird Zeit, sich von kleinen und grossen Bildschirmen abzuwenden und sich der realen Welt zuzuwenden. Denn dieses eine Leben ist mir geschenkt, um in der wirklichen Welt zu wirken und den wirklichen Gott zu suchen.

Felix Gietenbruch, Pfarrer



Ohne Freiwillige geht nichts!

Warum es Freiwilligenarbeit nicht nur im Jahr der Freiwilligen braucht

Engagiert. Freiwillig. Dies steht auf dem Zuckersäcklein, welches ich zum Kaffee bekomme. Nicht zufällig wird mir der Kaffee dieses Jahr mit diesem Zucker serviert: 2011 ist das europäische Jahr der Freiwilligen. Eine gute Gelegenheit, über Freiwilligenarbeit inner- und ausserhalb unserer Kirchgemeinde nachzudenken.

Thomas Schönenberger – Freiwillig engagiert sind viele von uns, oft in verschiedenen Vereinen und Organisationen. Ich erinnere mich gerne an meine Leitertätigkeiten im Cevi, an die vielen Lager und tollen Programme und natürlich an die vielen Kontakte und Freunden. Wahrscheinlich geht es vielen von Ihnen ähnlich, wenn sie das Stichwort «Freiwilligenarbeit» hören. Es kommen Erinnerungen hoch. Das ist auch nicht verwunderlich, immerhin sind in der Schweiz fast 40% der über 15-jährigen in irgendeiner Form freiwillig tätig. Das sind rund 2,4 Millionen Menschen.¹ Damit liegt die Schweiz in punkto Freiwilligenarbeit im Spitzenfeld.

Auch bei uns, in der Kirche Dürnten, arbeiten über 140 Personen freiwillig mit. Sei dies im Cevi, in der Kinder- und Jugendarbeit, im Kirchenchor, am Gemeindenachmittag, beim

Rollstuhldienst, Fahrdienst oder in ganz vielen anderen Aufgaben. Sie alle leisten einen riesigen Beitrag an das Gemeindeleben.

Doch warum engagieren sich Menschen freiwillig? Gerade in einer Zeit, wo es an erster Stelle darum geht, sich möglichst alles offen zu halten, sich möglichst nicht zu verpflichten? In Umfragen bei freiwillig Tätigen sind folgende Argumente über ihre Motivation zu hören: *Weil es Spass macht! Weil ich neue Kontakte knüpfen kann! Weil ich gelerntes direkt anwenden kann! Weil ich etwas für andere Menschen tun kann! Um der Gesellschaft etwas zurück zu geben. Etwas Gutes tun.*²

Freiwilligenarbeit bringt etwas. Etwas, das sich im Berufsalltag oft nicht genügend finden lässt. Ich gehe davon aus, dass in jedem von uns Fähigkeiten und Talente schlummern. Diese werden zum Teil am Arbeitsplatz gefördert und benötigt. Doch nicht immer ist dies der Fall. Oder es ist nur ein Teil der Fähigkeiten gefragt. Viele Personen leben ihre Talente und Fähigkeiten in der Freiwilligenarbeit aus. Nicht umsonst gibt es in der Schweiz über 100 000 Vereine, Stiftungen und Genossenschaften.¹

Hinzu kommt, dass einige Personen auch ihr Fachwissen weitergeben möchten. So engagieren sich viele auch in Vorstandsfunktionen. Ueber



1,3 Millionen Menschen leisten zudem freiwillige Arbeit ausserhalb von Vereinen, Organisationen oder Institutionen. Zum Beispiel durch Nachbarschaftshilfe, Pflege von Verwandten und Bekannten, Kinderbetreuung und dergleichen. All diese ehrenamtlichen Tätigkeiten sind für eine Gesellschaft von unermesslichem Wert. Ich behaupte sogar, ohne ehrenamtliche Tätigkeit kann eine Gesellschaft gar nicht funktionieren.

Viele Vereine und Organisationen klagen allerdings über rückläufige Zahlen bei den Freiwilligen. Es wird immer schwieriger, Freiwillige zu finden. *Franziska Dürst*, Mitarbeiterin der Kontaktstelle Freiwilligenarbeit der Stadt Zürich schreibt in einem Interview: «*Es ist nicht generell schwieriger geworden, Freiwillige für die Freiwilligenarbeit zu gewinnen, aber die Freiwilligen sind sicherlich anspruchsvoller geworden. Oft höre ich von Organisationen, dass der klassische Freiwillige, wie er vor 20 Jahren existierte, der einfach helfen wollte, sich hin zu einem anspruchsvollen Freiwilligen entwickelt hat, der auch gefordert werden will. Im Vergleich zu früher gibt es mehr Organisationen und Vereine, die auf Freiwilligenarbeit angewiesen sind. Deshalb auch das eher subjektive Gefühl, es gäbe weniger Freiwillige.*»³ Freiwillige werden anspruchsvoller. Lassen sich in der Tat weniger gerne für längere Zeit verpflichten. Und doch nimmt die Zahl der Freiwilligen nur gering ab. Zum Glück.

Ehrenamtliche Arbeit – ein Auftrag aus der Bibel?

Ich habe mich gefragt: Gibt es in der Bibel Hinweise für die Freiwilligenarbeit? Empfiehlt die Bibel, sich ehrenamtlich zu betätigen und lohnt es sich denn, in der Kirchgemeinde freiwillig mitzuarbeiten? Nun, direkt fündig wurde ich nicht. Es gibt keine Bibelstelle die sagt: «Leiste ehrenamtlich etwas!» Aber es gibt verschiedene Ansätze, welche sich so interpretieren lassen, z.B. wenn das Reich Gottes beschrieben wird oder die christliche Gemeinde. In der Apostelgeschichte wird erwähnt, wie die ersten Christen ihren Besitz verkauften, um Bedürftige zu unterstützen (Apg 2,45). Oder im Römerbrief wird gemahnt, man solle nicht nur an sich selber denken, sondern auch die Schwächen der anderen mittragen, ihnen helfen. Miteinander teilen, sich gegenseitig helfen und beistehen sind Aufgaben der Christen. Viele dieser Aufgaben werden heute ehrenamtlich gemacht. Sei dies in Besucher-, Rollstuhl- und Fahrdiensten oder im Pflegen von betagten oder kranken Menschen. Aber auch im gemeinsamen Zusammenleben und Teilen. Es lassen sich in der Bibel ganz viele versteckte Hinweise auf die Freiwilligenarbeit finden. Ob jetzt mehrheitlich Christen ehrenamtlich tätig sind, lässt sich aber aus der Statistik nicht herauslesen. Ehrenamtlich Tätige finden sich in allen Schichten, in allen Alterskategorien und in allen Berufsgruppen.

Man kann sich nun fragen, was wäre, wenn es die Freiwilligen nicht gäbe? Ohne die Freiwilligenarbeit gäbe es viele Freizeitaktivitäten nicht. Dorfeste (Chilbi), Sport-, Musik- und andere Veranstaltungen würde es ohne Freiwillige gar nicht geben. So einiges, was wir in der Freizeit geniessen, verdanken wir der Freiwilligenarbeit. Und darum braucht es auch Sie in der Freiwilligenarbeit. Wo auch immer Sie wirken. Auch unsere Kirchgemeinde kann all die Angebote nur dank den Ehrenamtlichen anbieten.

Für all die Arbeit, welche die Freiwilligen leisten, sage ich *danke*. Ihr Freiwilligen seid es, die Grossartiges leisten für die Menschen und die Welt!

1. Bundesamt für Statistik, «Freiwilligenarbeit in der Schweiz»

2. aus www.freiwilligenagentur-cottbus.de/konkret.htm
Interview mit Franziska Dürst auf www.infostelle.ch (Zürich Freiwillig)

3. Interview mit Franziska Dürst auf www.infostelle.ch

Wenn das Licht ins tägliche Dunkel hineingreift

Das Monatslied vom Mai singen wir das erste Mal an Ostern. Es steht unter der Nummer 474 und bringt den Ostersieg Christi mitten ins Leben hinein.

Felix Gietenbruch – «Frühmorgens, da die Sonn aufgeht...»: so beginnt unser Osterlied. Das erleben wir eigentlich jeden Tag: 365 Mal im Jahr durchbricht die Sonne die Finsternis der Nacht und bringt das Licht eines neuen Tages. Für Johann Heermann (1585-1647), neben Martin Luther und Paul Gerhardt der bekannteste Kirchendichter seiner Zeit, wird das Licht jeden neuen Tages zum Licht der Auferstehung.

Die Auferstehung Jesu, der Sieg über Sünde, Tod und Teufel, ist für ihn nicht ein schwer zu glaubendes Ereignis der Vergangenheit, sondern greift täglich in sein Leben ein.

«Wie tief Kreuz, Trübsal oder Pein, mein Heiland greift allmächtig drein, führt mich heraus mit seiner Hand.» Heermann lebte während dem 30-jährigen Krieg und der Ge-

genreformation. Neben diesen prägenden, schlimmen Zeitumständen war sein Leben von familiärem und körperlichem Leid geprägt. Doch in all diesem Leid und Elend, da wirkt der Auferstandene mittendrin. Er steigt herab mit ins Dunkel, greift hinein und führt zurück ins Licht des Lebens. Auferstehung findet mitten im Leben statt. Immer wieder. Der Auferstandene «nährt, er schützt, er tröstet» und im Sterben «nimmt er mich zu sich». Auferstehung ist eine Hoffnung, die Leben und Tod übersteigt.

Dieses Osterlied begleitet uns über Ostern hinaus. Es lehrt uns, das Ostergeschehen mit dem ganzen Leben zu verknüpfen. Es kann uns begleiten bis in den Tod und darüber hinaus.

Die Melodie von Nikolaus Herman (1500-1561) steht in einer alten Kirchentonalart, die Dur- und Mollklänge merkwürdig miteinander verbindet. Ein Symbol des Lebens mit seinem unberechenbaren Auf und Ab, in dem Ostern werden soll.

Hohe und tiefe Stimmen gesucht

Dringend gesucht: Männerstimmen und Soprane für unsere Serenade vom 24. September im alten Gartencenter in Tann!

Susanne Binkert – Unser Chor braucht Sie, liebe Männer und liebe Soprane! Für unser schönes Projekt, das wir mit dem Bläserensemble «die kleine harmonie» geplant haben, fehlen Sie uns als Gastsänger. Haben Sie eine Tenor- oder eine Bassstimme, können Sie in der Sopranlage singen? Wir sind auf alle Unterstützung angewiesen. Im Programm der Serenade vom 24. September sind «Lenz- und Liebeslieder» des Schweizer Kom-

ponisten und Brahms-Zeitgenossen Hans Huber und Romantisches von Dvořák, Brahms und Saint-Saëns. Die originelle Umgebung im ehemaligen Gartencenter, aber auch das Zusammenspiel mit der «kleinen harmonie» versprechen ein ganz besonderes Vergnügen zu werden. Wir hoffen sehr, Sie als Gastsänger für dieses Projekt gewinnen zu können.

Probenbeginn ist nach den Frühlingferien. Chorgewandte Sänger und Sängerinnen kommen nach individuellem Probenplan. 10./11. September: Probenwochenende in Tann. – Mel- den Sie sich bei Sonja Schulthess 055 240 41 18 oder einem Chormitglied.

Hände auflegen: ein schlichtes Jubiläum

Am 9. Mai legen wir zum hundertsten Mal Hände auf im Chor der Dürntner Kirche. Verschiedene Musiker umrahmen das Jubiläum.

Katharina Feldmann – Am 9. Mai feiern wir ein schlichtes Jubiläum: Zum hundertsten Mal werden wir am zweiten Montag im Monat in der Kirche «Hände auflegen» anbieten.

Bei jedem Einsatz freuen wir uns, dass wir diesen Dienst in der schönen Dürntner Kirche anbieten dürfen. Aus Freude und Dankbarkeit werden

wir den 9. Mai besonders gestalten. Anstelle der Musik ab CD-Player werden am 9. Mai musizierende Profis im Einsatz sein. Von 16.00 bis 18.00 Uhr spielen Markus Stünzi (Orgel) und das Gitarrenduo *angeluci* im Wechsel.

Ab 18.00 Uhr spielt Frau Lisa-beth Straub auf dem E-Piano. Zum Abschluss wird uns Herr Mattli mit seinem Gitarrenspiel begleiten. Sie sind herzlich willkommen. Sie können auch einfach zum Zuhören kommen.

Konfirmationen

Es werden konfirmiert ...

Konfirmation am 22. Mai

- Benjamin Aebersold,
Berenbachstrasse 2, Dürnten
- Michaela Albrecht, Kafigasse 7,
Oberdürnten
- Nicole Büchi, Tannägetenstrasse 9,
Dürnten
- Luca Egli, Kellerlochstrasse 7,
Dürnten
- Roman Fässler,
Heligeichstrasse 25, Tann
- Urs Forrer, Büelstrasse 16a,
Dürnten
- Mirjam Grütter, Aubrigstrasse 4,
Oberdürnten
- Matiss Küenzi, Oberdürntnerstr. 15,
Oberdürnten
- Nathalie Maurer,
Sennhüttenstrasse 7, Oberdürnten
- Sandro Meier, Föhrenweg 29,
Dürnten
- Robin Ratkovits, J.-C.-Heer-
Strasse 29b, Oberdürnten
- Adrian und Raffael Schneebeli,
Büelstrasse 5, Dürnten
- Marc Süess, Föhrenweg 2, Dürnten
- Annette Temperli, Angelstrasse 1,
Oberdürnten

Konfirmation am 29. Mai

- Seraina Kaufmann,
Langackerstrasse 9, Oberdürnten
- Yves Kellenberger, Angelstrasse 7,
Oberdürnten
- Sabrina Mang, Abernstrasse 10e,
Tann
- Bryce Pfenninger,
Breitenmattstrasse 93,
Oberdürnten
- Dario Schneider, Sennhüttenstr. 23,
Oberdürnten
- Livia Seifert, Guldistudstrasse 104,
Tann
- Pascal Sommer,
Hinwilerstrasse 23, Oberdürnten
- Ronja Zucol, Tannackerstrasse 14,
Tann

*Befiehl dem Herrn
deine Wege und
vertraue auf ihn,
er wird es vollbringen.*

Psalm 37,5

Die Kirchgemeinde kennengelernt

Am Samstag, 9. April haben die 5.-Klässler unsere Kirchgemeinde näher kennengelernt.

Thomas Schönenberger – In einem Postenlauf am Vormittag lernten die Kinder verschiedene Personen und Berufsfelder unserer Kirchgemeinde kennen. In kleinen Gruppen besuchten sie Pfr. Felix Gietenbruch, der etwas über das Pfarramt erzählte und die Sigristin Lorli Welti, welche über ihre Arbeit berichtete. In der «Alten Metzg» trafen sie Eva Aebersold und

Rosmarie Egli, zwei Kirchenpflegerinnen, welche erklärten, was die Aufgabe der Kirchenpflege ist.

Pfrn. Karin Disch erzählte über unsere Kirchgemeinde im Allgemeinen und über das Sekretariat. Bei Marianne Domenig, unserer Katechetin, erfuhren sie, wie es nach dem Juki 5 weitergeht auf dem Weg zur Konfirmation.

Bei Sandra Braun, welche freiwillig in unserer Kirchgemeinde als Domino-Leiterin mitarbeitet, erfuhren die Kinder etwas über die Frei-

willigenarbeit und warum man sich freiwillig engagieren soll.

Und bei Thomas Schönenberger ging es um die Jugendarbeit und welche Angebote die Kirchgemeinde Dürnten für Kinder und Jugendliche bereit hat.

Am Nachmittag wurde das Ganze kreativ vertieft. So gestalteten die Kinder Puzzleteile über einzelne Gebäude, Gruppen und Personen der Kirche Dürnten. Zusammengesetzt ergibt das ein farbenfrohes Bild unserer Kirchgemeinde.



Elternabend rpg

Am Dienstag, 14. Juni, 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Tann informieren wir Sie über den kirchlichen Unterricht.

Von der 2. Klasse bis zur Konfirmation besuchen die reformierten Kinder verschiedene Unti-Angebote. Sei dies als Wochenstundenunterricht, Blocktage oder in Gottesdiensten.

Am 14. Juni findet um 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus in Tann der Elternabend über die Umsetzung des rpg (religionspädagogisches Gesamtkonzept) in Dürnten statt. Nebst dem Unterrichts-Konzept stellen wir Ihnen auch unser Untiteam (bestehend aus Pfarrteam, Katechetin und Diakon) vor. Eingeladen sind hauptsächlich die Eltern der zukünftigen Zweitklässler, aber auch Neuzugezogene und Interessierte.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Sebastian, Chris, Simon und Sandro sind am kreativen Gestalten der Puzzleteile. Rechts sehen Sie einen kleinen Ausschnitt vom grossen Puzzle unserer Kirchgemeinde: Viele Menschen, die sich füreinander einsetzen, machen eine lebendige Kirchgemeinde aus.

Korrigendum

In unserem Artikel im letzten Kirchenboten über die Wahlen der Synodale aus dem Bezirk Hinwil hat sich ein Fehler eingeschlichen.

Reto Studer kandidiert für die Gemeinde Bubikon und nicht für Hinwil. Studer Reto, 1980, Student der Theologie, Blumenbergstrasse 7, Wolfhausen



Kalender

■ Gottesdienste

Sonntag, 1. Mai, 9.45 Uhr

Gottesdienst mit Pfrn. Karin Disch. Thema: Das 9. Gebot (Ex 20,16). Orgel: Markus Stünzi. Fahrdienst: siehe Kirchenzettel im ZO.

Sonntag, 8. Mai, 10.15 Uhr

Familiengottesdienst zum Muttertag mit Taufe mit Pfr. Felix Gietenbruch. Lea Hugentobler, Geige und Heidi Brunner, Orgel. Kinderhort. Anschliessend Apéro. Fahrdienst: siehe Kirchenzettel im ZO.

Freitag, 13. Mai, 19.00 Uhr

Frab-Abend im Kirchgemeindehaus.
Thema: «Liebe ist ...»

Sonntag, 15. Mai, 9.45 Uhr

Gottesdienst mit Pfr. Felix Gietenbruch. Thema: Das 10. Gebot (Ex 20,17). Orgel: Heidi Brunner. Kinderhort. Fahrdienst: siehe Kirchenzettel im ZO.

Sonntag, 22. Mai, 9.45 Uhr

Konfirmationsfeier Dürnten
Konfirmandengruppe Pfr. Felix Gietenbruch. Mitgestaltung durch die Konfirmanden. Orgel: Heidi Brunner, Band. Kinderhort. Die beschränkte Anzahl Plätze unserer Kirche wird vollständig durch die Angehörigen der Konfirmanden besetzt sein. **Apéro** im Anschluss an den Gottesdienst.

Sonntag, 29. Mai, 9.45 Uhr

Konfirmationsfeier Tann
Konfirmandengruppe Pfrn. Karin Disch. Mitgestaltung durch die Konfirmanden. Orgel: Heidi Brunner, Band. Kinderhort. Neben den reservierten Plätzen für die Angehörigen der Konfirmanden hat es noch genügend freie Plätze für die Gemeinde. **Apéro** im Anschluss an den Gottesdienst.

■ Kinder und Familie

Sonntag, 8. Mai, 10.15 Uhr

Familiengottesdienst zum Muttertag mit Taufe, siehe Gottesdienste.

■ Jugend

jeden Montag*, 19.00 Uhr

Roundabout im High-Way Dürnten, Edikerstrasse 16.

Mittwoch, 11. Mai, 18.00 Uhr

Domino Treff in der «Alten Metzg» mit Thomas Schönenberger.

Freitag, 13. Mai, 19.00 Uhr

Frab-Abend im Kirchgemeindehaus.

Samstag, 14. Mai, 14.00 Uhr

Cevi-Jungscharen gemäss Plan.

Mittwoch, 25. Mai, 18.00 Uhr

Domino Treff in der «Alten Metzg» mit Thomas Schönenberger.

■ Senioren

Mittwoch, 4. Mai, 10.00 Uhr

Andacht im Nauengut, Wortgottesdienst (Kath.).

Mittwoch, 11. Mai, 10.00 Uhr

Andacht im Nauengut, Pfrn. Karin Disch.

Dienstag, 17. Mai, 15.00 Uhr

Alterssingen im Nauengut mit Lorli Welti.

Mittwoch, 18. Mai, 10.00 Uhr

Andacht im Nauengut, (EMK).

Mittwoch, 25. Mai, 10.00 Uhr

Andacht im Nauengut, Pfr. Felix Gietenbruch.

■ Veranstaltungen

jeden Mittwoch*, 20.00 Uhr

Kirchenchorprobe im Kirchgemeindehaus

Montag, 9. Mai | 6. Juni | 11. Juli

16.00-19.00 Uhr

Hände auflegen im Chor der Kirche. An diesen **Montagen** stellt sich ein Team für diesen Dienst zur Verfügung. Letzte empfohlene Einfindungszeit: 18.30 Uhr

Samstag, 14. Mai

3. Pilger-Etappe: Villigen PSI (Paul Scherrer-Institut) - Döttingen - Bernau - Schwaderloch mit Peter Feldmann, Tel. 055 240 85 65.

Abfahrt S15 Richtung Zürich: Bubikon 7.24 Uhr (Rüti 7.21 Uhr), Ankunft Villigen PSI Ost 8.51 Uhr.

Billett (selber lösen): Hinfahrt: Wohnort - Zürich - Brugg - Villigen PSI Ost. Rückfahrt: Schwaderloch, Bahnhof - Döttingen - Baden - Zürich - Wohnort. Unterwegs bei jedem Wetter. Verpflegung aus dem Rucksack. Variante A: 4 ¾; Variante B bis Koblenz 2 ½ oder bis Bernau/Leibstadt 4 ¼ Std. (ohne Pausen).

Die weiteren Pilgerdaten: 18. Juni, 2. Juli, 6. August

Sonntag, 29. Mai, ab 11.30 Uhr

Suppenmittag der Frauenvereine im Kirchgemeindehaus.

■ Pfarramt

Unsere nächsten Taufsonntage

8. Mai: Pfr. Felix Gietenbruch
Muttertag

12. Juni: Pfrn. Karin Disch,
Pfungsten

19. Juni Pfr. Felix Gietenbruch
10. Juli Pfr. Felix Gietenbruch,
Feldgottesdienst

Unser Gemeindeteam

Pfarramt Dürnten

Felix Gietenbruch 055 240 14 63
Oberdürntnerstr. 6, 8635 Dürnten
felix.gietenbruch@zh.ref.ch

Pfarramt Tann

Karin Disch 055 240 26 91
Guldistudweg 7, 8632 Tann
karin.disch@zh.ref.ch

Sekretariat (Reservationen)

Öffnungszeiten:
Mo, Di und Do: 9.00 bis 11.00 Uhr
Claudia Gosswiler 055 240 71 23
Begegnungszentrum «Alte Metzg»
Bubikonerstrasse 2, 8635 Dürnten
sekretariat.duernten@zh.ref.ch

Jugendarbeit

Thomas Schönenberger
Begegnungszentrum «Alte Metzg»
Bubikonerstrasse 2, 8635 Dürnten
055 241 39 41
jugendarbeit_duernten@gmx.ch

Sigristinnen und Abwartin KGH

Marianne Ronner 079 562 48 67
Lorli Welti 055 240 75 42
Christa Weissen 055 240 81 56

OrganistInnen

Heidi Brunner 055 240 34 45
Markus Stünzi 043 497 00 63

Katechetin

Marianne Domenig 055 240 38 03

Kirchenpflege

Rosmarie Egli (Präsidentin)
055 240 37 49

Alterssingen

Lorli Welti 055 240 75 42

Cevi Fröschli

Susanne Flüeler 078 649 54 26

Cevi Jungscharen

Roman Braun 055 240 49 50
Giulia Ganzoni 055 240 46 57
Melanie Keller 055 240 59 28

Cevi Frab & Soap

Simon Boller 055 240 42 25

Fiire mit de Chliine

Christiane Gietenbruch 055 240 46 61

Gemeindenachmittag

Annette Fehlmann 055 240 77 00

Hände auflegen

Karin Mohn 055 240 83 85
Katharina Feldmann 055 240 85 65

Kirchenchor

Sonja Schulthess (Kopräsidentin)
055 240 41 18
Susanne Binkert (Kopräsidentin)
055 243 44 70
Othmar Mächler (Dirigent)
055 240 92 87

Roundabout

Lucienne Schriber 055 240 55 48

Impressum

Herausgeber

Evang.-ref. Kirchgemeinde
Dürnten. Der «Kirchenbote lokal»
erscheint monatlich.

Redaktion

Claudia Gosswiler 055 240 71 23
sekretariat.duernten@zh.ref.ch

Redaktionsschluss:

Montag, 9. Mai 2011
Die nächste Ausgabe erscheint
am 27. Mai 2011.

* ausser in den Schulferien